

Mittagstisch bei Hindenburg und Ludendorff (im Deutschen Grossen Hauptquartier in Burg Pless, Oberschlesien)

Chef des deutschen Generalstabs Paul von Hindenburg, General Erich Ludendorff, Berliner Korrespondent der »Neuen Freien Presse« Paul Goldmann



HINDENBURG

(drückt Paul Goldmann die Hand): Ah, da sind Sie ja.

PAUL GOLDMANN

(beiseite): Eine Löwenpranke. Er begrüßt mich mit der herzegewinnenden Güte, die ihm eigen ist.

LUDENDORFF

(drückt Paul Goldmann die Hand): Ah, da sind Sie ja.

PAUL GOLDMANN

(beiseite): Sein Aussehen ist unverändert das gleiche wie vor einem, vor zwei, vor drei Jahren, nur daß sein Charakterkopf noch durchgeistigter geworden ist.

HINDENBURG UND LUDENDORFF

(beiseite:) Er hat sich nicht verändert.

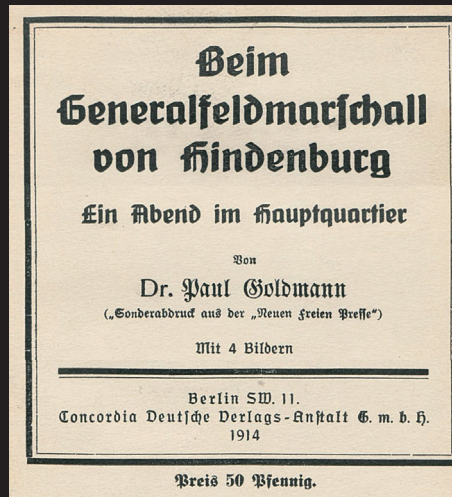
Generalstabschef Hindenburg, »Der Deutsche Moloch«, in einer englischen Karikatur



Feldmarschall Paul von Hindenburg* und General Erich Ludendorff*



Journalist Paul Goldmann*



Deutsches Grosses Hauptquartier in Schloss Pless in Oberschlesien

PAUL GOLDMANN

Ich habe eine Frage auf dem Herzen, die an das Problem des U-Bootkrieges streift.

LUDENDORFF

Na, Hindenburg, wolln Se mal alleene antworten?

HINDENBURG

Nee.

LUDENDORFF

Wir haben nie daran gedacht, daß unsere U-Boote England in ein paar Monaten aushungern würden. Unser Ziel war nicht, England auszuhungern, sondern es zum Frieden geneigter zu machen.

PAUL GOLDMANN

Na schön, unterhalten wir uns jetzt mal von den Operationen in Italien.

HINDENBURG

Im Wettfeiler mit unseren Deutschen haben sich die österreichisch-ungarischen Soldaten tapfer –

LUDENDORFF

– geschlagen.

PAUL GOLDMANN

Von allen Kriegsschauplätzen war schon die Rede, ich vermisse jetzt nur noch den Balkan.

HINDENBURG

(ihn beruhigend): Die Lage dort ist –

LUDENDORFF

– unverändert.

PAUL GOLDMANN

(zu sich): Ich bin beruhigt. Das Mittagessen war von militärischer Einfachheit, wengleich der Kaffee aus echten Bohnen.

(Hindenburg und Ludendorff erheben sich. Paul Goldmann bleibt sitzen.)



HINDENBURG
(seufzend): Jetzt heißt es durchhalten.

LUDENDORFF
(seufzend): Es ist schwer, aber es muß gelingen.

HINDENBURG
Es steht alles gut.

LUDENDORFF
Die Lage berechtigt zur größten Zuversicht.

HINDENBURG
Überwintern müssen wir freilich.

LUDENDORFF
Den Termin des Friedens bestimmen können wir natürlich nicht.
(Goldmann nickt nach beiden Seiten und macht sich Notizen.)

PAUL GOLDMANN
(zu sich): Über das Wann des Friedens bestimmte Angaben zu machen ist natürlich unmöglich. Aber vielleicht über das Wie –? Ich werde jetzt eine Frage stellen, die wohl jedem daheim am Herzen liegen mag. Durch welche Mittel wird der Friede am sichersten herbeigeführt?

HINDENBURG
Der Friede wird umso eher herbeigeführt werden –

LUDENDORFF
– je günstiger unsere Kriegslage wird. Noch steht die Tat –

HINDENBURG
– über dem Wort.

LUDENDORFF
Deshalb sollten wir jetzt nicht –

HINDENBURG
– vom Frieden sprechen. – Den Anfang –

LUDENDORFF
– scheinen die Russen machen zu wollen.



Hindenburg und Ludendorff

Im August 1916 übernahm Paul von Hindenburg* mit Erich Ludendorff* die Oberste Heeresleitung